

# Eidgenössisches Amt für Wasserwirtschaft

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **89/90 (1927)**

Heft 4

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-41728>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Eidgenössisches Amt für Wasserwirtschaft.

Dem Berichte des Amtes über seine Geschäftsführung im Jahre 1926 entnehmen wir die folgenden für unsere Leser Interesse bietenden Angaben.

### Hydrographie.

Das Netz der Wasserstands- und Wassermessstationen erfuhr keine nennenswerten Aenderungen. Es wurden von den insgesamt 323 Stationen die mit Limnigraphen ausgestatteten von 179 auf 182 erhöht, und versuchsweise in die Hochgebirgs-Limnigraphen elektrische Wärmeapparate eingebaut, die sich für die Betriebssicherheit bei Winterkälte bewährt haben. — Es wurden total 457 Wassermessungen ausgeführt (1925: 474), davon eine grosse Anzahl von Hochwasser-Flügelmessungen.

**Hydraulische und hydrographische Arbeiten.** Die Flügelprüfungsanstalt hat 278 Flügelgleichungen durchgeführt (1925: 256). Die Studien über den Genauigkeitsgrad von Flügelmessungen sind, unterstützt durch die Untersuchungen von Prof. Dr. Staus in Esslingen, dahin abgeschlossen worden, dass mit dem hydrometrischen Flügel erstaunlich hohe Genauigkeiten erreicht werden können. Die Arbeiten für die Bodenseeregulierung wurden ergänzt durch ein detailliertes Längenprofil Rheinfall-Schaffhausen. In Weiterführung der Aufnahmen für die Projekte des Ausbaues des Rheins zwischen Eglisau und Schaffhausen wurde auf den Strecken Rüdlingen-Rheinau und Rheinau-Rheinfall ein Hochwasser-Längenprofil aufgenommen. Die Messungen der Ablagerungen im Staugebiet des Elektrizitätswerkes Mühleberg wurden weitergeführt. Die Vermessung des Maggiadeltas im Langensee wurde beendet. Die Erhebungen am Sihlüberfall im Einvernehmen mit der Professur für Wasserbau der E. T. H. wurden fortgesetzt.

### Wasserkräfte.

Es wurden 16 Wasserkraftprojekte genehmigt. Sieben Projekte wurden von den Konzessionsbewerbern nicht weiter verfolgt. Ferner lagen elf Konzessionsgesuche für neue und zwei solche für Erweiterungen von Wasserkraft-Anlagen an Grenzgewässern vor.

Es wurde eine auf Ende 1925 abgeschlossene Wasserkraft-Statistik herausgegeben auf gleicher Grundlage wie die letzte bezügliche Veröffentlichung im Jahre 1916. Zum Zwecke der Zusammenfassung der Statistik für die Wasserkraftnutzung mit jener der gesamten Elektrizitätswirtschaft auf einheitlicher Grundlage wurden mit dem Starkstrominspektorat Unterhandlungen gepflogen, die aber bis zum Jahresende zu keinem Ergebnisse führten.

Am Jahresende waren im Ausbau begriffen

	1921	1922	1923	1924	1925	1926
PS 410 000	350 000	300 000	350 000	310 000	320 000	
und während des Jahres wurden in Betrieb gesetzt						
PS 85 000	100 000	60 000	80 000	140 000	45 000	

Die Ende 1926 im Bau befindlichen Anlagen sind: Beznau (Erweiterung) 6900 PS, Cavaglia I und II der Brusio-Kraftwerke A.-G. 18000 PS, Champsec der S. A. l'Energie de l'Ouest Suisse 12000 PS, Handeck der Kraftwerke Oberhasli A.-G. 100 000 PS, Orsières der Compagnie des forces motrices d'Orsières 30000 PS, Peuffaire der Compagnie vaudoise des forces motrices des Lacs de Joux et de l'Orbe 13000 PS, Sembrancher der Société Romande d'Electricité 10000 PS, und Vernayaz der S. B. B. 115 800 PS. Die Ende 1926 in Betrieb gesetzten Anlagen sind: Wäggital, vierte Maschinengruppe der Zentrale Rempen mit 20000 PS, Chancy-Pougny, vierte und fünfte Maschinengruppe mit 13400 PS, Oberems der Illsee-Turtmann A.-G. mit 11000 PS, Lungernsee der Centralschweizerischen Kraftwerke A.-G., dritter Ausbau, mit 2000 PS. Die gesamte Wasserkraftnutzung auf Ende 1926 ist aus folgender Zusammenstellung ersichtlich:

A. Während 15 Stunden des Tages konstant vorhandene Leistung bei entsprech. Ausnutzung d. Speicherbecken in PS netto	Bereits ausgenützt	Im Bau begriffen	Noch ausnützbare	Total vorhanden
	920 000	150 000	2 930 000	4 000 000
in %	23	4	73	100
B. Effektiv installierte Leistung in PS netto	1 905 000	320 000	6 175 000 <sup>1)</sup>	8 400 000 <sup>1)</sup>

Ueber die Wasserkräfte der Grenzgewässer wird folgendes berichtet: Dem Kraftwerk Augst-Wyhlen wurde nach Zustimmung

<sup>1)</sup> Es wird dabei vorausgesetzt, die installierte Leistung mache auch künftig den 2,1-fachen Wert der 15-stündigen Leistungen aus.

der badischen Behörden die Stauerhöhung mit 1. September 1926 bewilligt. Den Kraftwerken Rheinfelden wurde die Beibehaltung der hölzernen Stauläden auf Konzessionsdauer zugestanden. Die nachgesuchte Zusatzkonzession für Stauerhöhung des Kraftwerkes Eglisau wurde bis zur Abklärung der Frage der Schiffbarmachung der Rheinstrecke Eglisau-Rheinau zurückgestellt.

Die Konzessionen für die Rhein-Kraftwerke Rekingen und Dogern wurden schweizerischerseits am 16. März bzw. 11. Juni erteilt, jedoch fällt die Inkraftsetzung nicht mehr in das Berichtjahr, nachdem die badische Konzession für das erstgenannte Werk erst am 16. Dezember, für das andere noch nicht erteilt worden war. Der Konzessions-Erteilung für das Kraftwerk Schwörstadt folgte im Oktober die Konstituierung der A.-G. Ryburg-Schwörstadt mit einem Aktienkapital von 30 Mill. Fr. unter gleicher Beteiligung der nordostschweizerischen Kraftwerke, der A.-G. Motor-Columbus, der badischen Landes-Elektrizitätsversorgung A.-G. und der Kraftübertragungswerke Rheinfelden.

Das vom Nordostschweizerischen Verband für Schifffahrt Rhein-Bodensee bearbeitete Teilprojekt Eglisau-Schaffhausen, das im Zusammenhang mit der Schifffahrt auch die Kraftnutzung behandelt, wurde den Behörden zur Ueberprüfung überreicht.

Neue Konzessionsbegehren liegen vor vom Kanton Baselland für ein Kraftwerk Birsfelden, von der Stadt Säkingen mit dem Gemeindeverband Oberrhein für ein Rheinwerk bei Säkingen und von der Stadt Schaffhausen.

An der Rhone wurde seitens des Kraftwerkes Chancy-Pougny um Stauerhöhung nachgesucht, ferner den Konzessionären des Kraftwerkes Les Etournelles im Einvernehmen mit den französischen Behörden die Frist für die Projektvorlage bis März 1929 verlängert.

Die wegen des Ausbaues der Wasserkräfte des Doubs schwebenden Verhandlungen verzögern sich wegen der ausstehenden französischen Stellungnahme.

### Regulierung der Seen.

**Genfersee.** Die von Frankreich in Aussicht gestellte Gründung der Compagnie nationale du Rhône ist noch nicht erfolgt. — Die Resultate der eidgen. technischen Experten-Kommission wegen der Regulierung des Genfersees hatten lebhaftige Meinungsäusserungen zur Folge. Zur weitem Abklärung der vielen Fragen, insbesondere der Massnahmen zur Wahrung der Dampfschiffahrtsinteressen auf dem Genfersee, Wehrrglement, Einführung der Rhoneschifffahrt in den Genfersee, Abflusskorrektur und Ausbau des Rhonequai in Genf, wurden die Arbeiten des Amtes und der Expertenkommission fortgesetzt.

**Juraseen.** Auf Grundlage der vom Amte in den Jahren 1919 bis 1921 durchgeführten hydrometrischen Untersuchungen an den Juraseen wurde ein neues Projekt für eine II. Juragewässerkorrektur eingereicht, das, wie die früheren Projekte, nicht befriedigte; es wurde daher vom Amt ein eigenes Projekt aufgestellt, das bei einer Kosteneinsparung von mindestens 12 Mill. Fr. keine wesentliche Wirkungsbeeinträchtigung hat, und dem daher von der internationalen techn. Kommission zugestimmt wurde. Im Zusammenhang mit der II. Juragewässerkorrektur wird den Bundesbehörden durch den Kanton Bern die Finanzierung des neuen Nidauwehres unterhalb der Einmündung der alten Zihl als Bestandteil der genannten Korrektur in Vorschlag gebracht. Die Untersuchungen über den notwendig werden den Umbau der Landungs- und Hafenanlagen der Juraseen sind abgeschlossen. Ausstehend sind noch die Berichte der Aare-Rhein-Kraftwerke und einer Subkommission über den Nutzen der Kraftwerke bzw. der Landwirtschaft an der II. Juragewässerkorrektur, ohne die die endgültigen Anträge an das Departement des Innern nicht gestellt werden können.

**Vierwaldstättersee-Zugersee.** Das den Uferkantonen von den Bundesbehörden vorgeschlagene neue provisorische Wehrrglement wurde von diesen abgelehnt bis zum Zeitpunkt der definitiven See-regulierung zur Beseitigung der Ueberschwemmungsgefahr.

**Wallensee-Zürichsee.** Für die Regulierung des Zürichsees wurde durch den Linth-Limmat-Verband der Zürcherischen Baudirektion ein provisorisches Wehrrglement vorgelegt.

**Bodensee.** Die Ergebnisse der abgeschlossenen Untersuchungen wurden in einem Bericht mit Planbeilagen veröffentlicht. Die badisch-schweizerische Kommission für den Ausbau des Rheins zwischen Basel und Bodensee hat das Projekt den beidseitigen Regierungen als geeignete Grundlage der Regulierungsaktion empfohlen; es wurde den Bodensee-Uferstaaten zur Kenntnis gebracht. (Schluss folgt.)